

audimax

MUT ZUR LÜCKE

beweist

Prinz Pi



Wenn Prinz Pi an sein Kommunikationsdesign-Studium denkt, kommt ihm das ekelhafteste Menssaessen nochmal hoch dabei war Musik für ihn immer die große Liebe. 1998 gelangte sein Album »Porno Privat« mit dem Track »Keine Liebe« zufällig ins Internet und siehe da: Geld, Waiber, Drogen ohne Ende. Bis 2004 veröffentlichte er drei Studioalben, dann stieg er vorläufig aus dem Rap-Business aus, weil die meisten »Rapper« Idioten sind. Ein Jahr später war er wieder zurück, schließlich rief ihn die Kunst zurück. Hätte der ehemalige Graffiti-Sprayer damals gewusst, dass er heute DIE Stilikone schlachtet, wäre er doch lieber Tischler geworden. Aber so kann er sich ganz entspannt ne Fluppe anzünden. Sozialkritische Themen und gesellschaftliche Trends beherrschen seine Texte und als er 2008 nach Tansania reiste, um an der »Virus Free Generation HipHop Tour« teilzunehmen, nahm er mit Jugendlichen nicht nur Lieder über gegen AIDS auf, sondern lernte auch sehr viel dort. Dabei hat er gelernt, dass unser Materialismus ein Haufen Mist ist, weshalb er seine Rolls-Royce Flotte verbot. Aber auch sein Leben war nicht immer von Erfolg und Zuspruch geprägt: Sein 2008 erschienenes Album »Neopunk« war ein Schuss in den Ofen und so fing er danach wieder bei Null an. Aber er wäre schließlich nicht Prinz Pi, wenn er nicht sehr große Eier hätte. Dem Workaholic, der fast jedes Jahr ein Album veröffentlicht hat, ist Privatsphäre zwar sehr wichtig, aber seine Fans dürfen ruhig wissen, dass er sehr gut im Bett ist. Zufällig fällt ihm dazu auch seine bislang beste Textzeile ein: »Warum steht aufpassen, Dad kann Bitch abkicken.« Er ist einfach durch und durch Berlin's - Steve - McQueen, da mag auch das hartgesottenste Rap-Klischee des vorsich überzogenen Egomane kommissen. Seitdem er Anfang des Jahres sein neues Album veröffentlicht hat, ist er wohl endgültig unsterblich. Zeit zum Innehalten und nach vorne zu schauen - genau aus diesem Grund rät er allen Studenten: Frieden hütten, Krieg an Palästen! Euer Prinz Pi.

* auch sehr schön. Etwa 2 kg / Stück

Prinz Pi, bürgerlich Friedrich Kautz, wurde am 23. Oktober 1979 in Berlin Charlottenburg geboren. Der Rapper ist auch unter den Künstlernamen Doc Murdock, Doc Mabuse, Slick Spingo oder Prinz Porno bekannt, unter dem er auch sein 13. Soloalbum pp=mc² veröffentlicht hat. Prinz Pi hat weiter ein Akustikalbum, ein Kompilationsalbum sowie zwei Live-Alben veröffentlicht und mit Eko Fresh, Casper, Fler und Maeckes zusammengearbeitet. Am 5. Februar erschien sein aktuelles Album »Im Westen nix Neues« - seitdem tourt er auch durch Deutschland und gibt weitere Konzerte in Wien, Zürich und Bern. Für das Album »Kompass ohne Norden« hat er 2015 die Goldene Schallplatte erhalten. Prinz Pi hat eine Tochter sowie einen Sohn und lebt in Berlin. Mut zur Lücke beweist das nächste Mal Johann König

Und im nächsten audimax?

- Top-Thema Recruiting-Events
- Consulting & Wirtschaftsprüfung
- Kultur-Extra: Film, Musik & Buch

Wann?
Ab 04.03.2016
an deiner Hochschule!